



Jörg Schieb

# Windows 10 Report

Ausgabe 17/02

- Windows 10 in der Cloud-Version
- Der große Frühjahrs-Putz
- Viele Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Tipps

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

## Inhalt

Windows 10 in der Cloud-Version	6
Ein frisches Design mit Project Neon	9
News und Korrekturen in Build 15031	12
<b>Neue Funktionen</b>	<b>12</b>
Kompaktes Overlay-Fenster	12
Dynamische Sperre	13
Neues Teilen-Symbol	15
<b>Behobene Fehler</b>	<b>16</b>
<b>Bekannte Probleme</b>	<b>17</b>
<b>Vorschau installieren</b>	<b>18</b>
Medien-Zentrale Kodi zurück auf der Xbox	19
Der große Frühjahrs-Putz	21
<b>CCleaner</b>	<b>23</b>
Erste Schritte	24
Sprache einstellen	25
Was löschen?	26
Wichtige Cookies	27
Registry	28
Automatisch startende Programme	28
Laufwerke löschen	29
Dateien sicher löschen	31

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

Eigene Orte leeren oder ausschließen	31
Installierte Programme	32
Aufräumen mit nur 1 Klick	33
<b>Eigene Dokumente auf zweite Partition verschieben</b>	<b>35</b>
<b>Den Downloads-Ordner nicht vergessen</b>	<b>36</b>
<b>Schnell-Zugriff aufräumen</b>	<b>38</b>
<b>Im Datei- und Ordner-Kontext-Menü aufräumen</b>	<b>39</b>
<b>Tipps und Tricks</b>	<b>41</b>
<b>Klassisches Start-Menü</b>	<b>41</b>
<b>Korrekte Endungen ermitteln</b>	<b>42</b>
<b>Desktop-Icons ausblenden</b>	<b>43</b>
<b>Hardware-Infos auslesen</b>	<b>44</b>
<b>Schneller anmelden</b>	<b>45</b>
<b>Geräte aus dem Microsoft-Konto entfernen</b>	<b>47</b>
<b>Store-Downloads zum Laufen bringen</b>	<b>48</b>

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

**Liebe Leserin,  
lieber Leser,**

mit riesigen Schritten bereitet sich Microsoft auf die Freigabe des Windows 10 Creators Update vor. Die soll **schon im April** erfolgen. Tester freuen sich deshalb beim Insider-Programm nicht nur über neue Funktionen wie die jüngst hinzugekommenene **Braille**-Unterstützung oder die sogenannte dynamische Sperre, die für mehr Sicherheit sorgt, sondern auch über eine lange Liste behobener Fehler, auch im Zusammenhang mit beliebten Games für Windows-PCs.



Wie gewohnt haben wir uns daher für diesen Windows-Report die aktuelle Vorschau-Version von Windows 10 näher angesehen. Aber wir haben uns auch weiter schlau gemacht: Zum Beispiel, was es mit dem sogenannten **Project Neon** auf sich hat. Denn Microsoft plant in Sachen Design der Windows- und App-Oberflächen einige Änderungen, die sich sehen lassen können.

Außerdem in dieser Ausgabe: der große **Frühjahrs-Putz**.

Ja, von Zeit zu Zeit muss es einfach sein – der PC gehört aufgeräumt. Mehr Speicher auf der Festplatte muss her, Unwichtiges und Überflüssiges fliegt dabei einfach raus. Doch was kann wirklich gefahrlos gelöscht werden, und was bleibt besser drauf, weil sonst Probleme verursacht werden?

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

Keine leichte Frage. Es sei denn, man hat das nötige Werkzeug. Hohe Kosten sind bei diesem Frühjahrs-Putz nicht zu erwarten. Denn alle benötigten Tools sind **völlig gratis** erhältlich. Das Einzige, was gebraucht wird, ist ein wenig Zeit.

Doch auch für besonders Eilige kennen wir die richtige Option: Den **Ein-Klick-Aufräumer**. Der sorgt mit nur einem Klick sofort für weniger Daten-Müll. Wie das geht, steht in diesem Windows-Report.

Zudem verraten wir, wie sich der **Downloads**-Ordner effizient bereinigen lässt – denn gerade hier sammelt sich mit der Zeit so einiges an, besonders dann, wenn man gerne im Internet stöbert und das eine oder andere an Programmen oder sonstigen Dateien herunterlädt.

Viel Freude beim Lesen und Ausprobieren wünscht



PS:

Ich freue mich über Feedback. Lob und Kritik nehme ich gerne per eMail entgegen:

[kontakt@schieb-report.de](mailto:kontakt@schieb-report.de)

PPS:

Bei konkreten Fragen, Anregungen oder Anliegen steht jederzeit das schieb.de-Forum zur Verfügung.

Dort kann diskutiert werden – oder Antworten auf Fragen gesucht.

<http://insider.schieb.de>

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

## Windows 10 in der Cloud-Version

---

Vor Kurzem wurde bekannt: Microsoft arbeitet an einer „Cloud-Version“ von Windows 10. Das soll eine Windows-Ausgabe mit wenig Ballast sein. Bezugnehmend auf diese Windows-Edition sind schon im Code von Windows 10 aufgetaucht. Da fragt man sich: Was ist Windows 10 Cloud?

Im Prinzip ist es ganz einfach: Windows 10 Cloud ist eine neuere Version von Windows RT. Das war die speziell angepasste Version des Systems für Surface-Tablets, die nur ARM-Befehle ausführen konnten.

Ähnlich wie Windows RT kann auch Windows 10 Cloud keine normalen Programme ausführen, sondern nur Apps aus dem Windows Store, die auf der universellen Windows-Plattform basieren.



# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

Zwei wichtige Punkte sind dabei zu klären:

1. Das Prinzip, dass UWP-Apps sich nur aus dem Store installieren lassen, widerspricht dem Bestreben Microsofts, UWP zu einer offenen Plattform zu machen. Schon jetzt haben Nutzer von Windows 10 die Möglichkeit, UWP-Apps bei Bedarf aus einer anderen Quelle einzuspielen („Side-Loading“).
2. Windows 10 Cloud unterstützt demzufolge keine Windows 8.1-Apps. Das wäre die erste Windows-Version, die diese älteren Apps nicht ausführen kann. Schlimm wäre das zwar nicht, wenn man sich ansieht, wie Windows 8.1-Apps im Vergleich zu den heutigen UWP-Apps abschneiden. Einige wichtige Apps würden durch einen solchen Schritt aber außen vor bleiben – etwa die Windows-App für den Amazon Kindle.

Die neue Cloud-Ausgabe von Windows 10 soll mit Chromebooks und ihrem Google-System Chrome OS mithalten – eben eine „einfachere, sicherere und günstigere Version von Windows 10“. Laut einem Bericht wäre das aber keine offizielle Beschreibung von Windows 10 Cloud – man könnte ja sonst denken, Windows 10 selbst sei nicht einfach oder sicher ...

**Hintergrund:** Windows RT wurde zu Zeiten von Windows 8 als Version des Systems ausgeliefert, die auf ARM-Prozessoren ausgeführt wurde. Dabei konnten Benutzer ausschließlich Apps aus dem Store installieren. Man sollte aber nicht glauben, Windows 10 Cloud hätte eine solche Einschränkung, denn Microsoft hat bereits angekündigt, dass Windows 10 selbst bald auch auf ARM-PCs laufen wird.

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.



Schon im März 2016 tauchten einige Bezugnahmen auf ein ominöses „Windows 10 RT“ in der Sicherheits-Funktion Device Guard auf. Da stellt sich die Frage, ob das bereits ein früher Hinweis auf Windows 10 Cloud war.

Wann die neue System-Version denn nun erscheinen soll, ist noch nicht bekannt. Microsoft selbst hat noch nichts dazu verlauten lassen. Doch im Mai 2017 findet die Build-Konferenz statt – das wäre doch eine gute Gelegenheit, auch über Windows 10 Cloud zu sprechen. Freigegeben werden könnte die Edition dann im Rahmen des nächsten Updates mit dem Code-Namen „Redstone 3“, das im Herbst dieses Jahres erscheint.



# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

## Ein frisches Design mit Project Neon

---

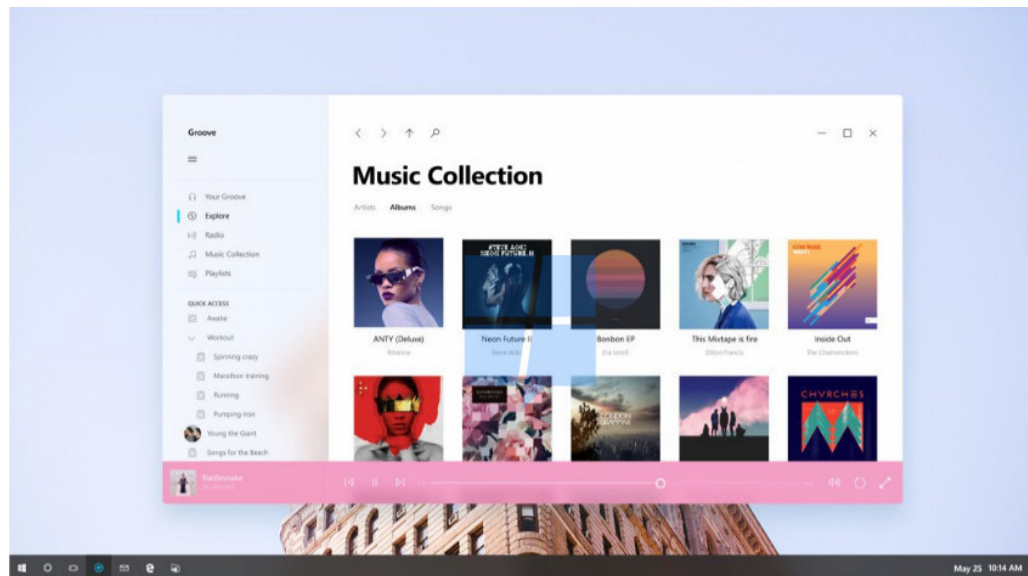
Windows sieht bald wieder anders aus – schon vor einigen Wochen tauchten Details zu Microsoft-internen Plänen auf, dass die Oberfläche von Windows 10 mit neuen Design-Elementen aufgefrischt werden soll. Unter dem Code-Namen „Project Neon“ arbeitet man unter anderem an einer besseren Integration von 3D-Elementen aus der Holografic-Abteilung.

Die resultierenden Änderungen sollen aber für alle Windows-Benutzer sichtbar werden, nicht nur für Besitzer einer HoloLens-Brille. Project Neon soll zu mehr Konsistenz und striktere Design-Richtlinien für das System und die zugehörigen Apps führen. Neben diesen Verbesserungen will Microsoft aber auch mehr Möglichkeiten für Designer schaffen, Windows 10-Apps gut aussehen zu lassen. Dazu gehören u. a. aktualisierte Animationen und – Überraschung – die Rückkehr von Unschärfe-Effekten wie schon damals bei Windows Vista und 7.

Sehen wir uns einige Vorschau-Fotos näher an. Sie zeigen, in welche Richtung das neue Design von Windows gehen wird. Ein wichtiges Element der aktualisierten Designs ist als „Acrylic“ bekannt – etwas Ähnliches hat auch Apple mit seinem „Vibrant“-Stil ins System integriert.

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.



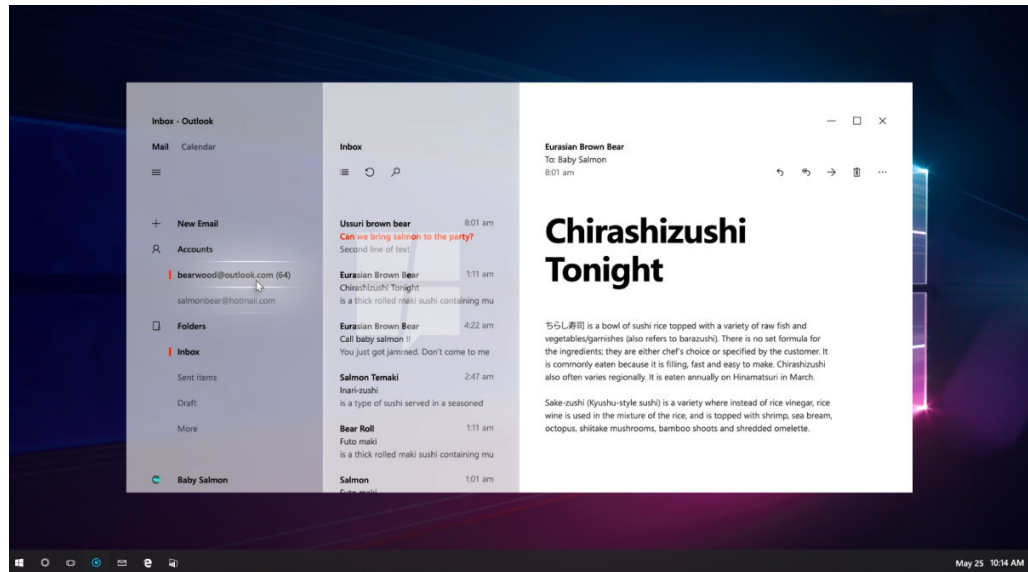
Zudem soll die Oberfläche fließender werden und auf andere Änderungen am Monitor-Inhalt reagieren – ob diese nun im Hintergrund erfolgen oder vom Benutzer ausgelöst wurden.

Sie stehen auch im Zusammenhang mit „Vernetzten Animationen“, bei denen sich die Oberfläche von Apps bei der Nutzung anpasst und weich reagiert. Einige dieser Design-Konzepte sind bereits in aktuellen Versionen der Groove-App zu finden.

Die neue Design-Sprache beim Project Neon soll auch für ein aufgeräumteres, elegantes Aussehen sorgen. Am Beispiel der Mail-App von Windows 10 wird deutlich, wie sich das auswirken könnte: Mehr Ruhe, mehr Hervorhebung von Schriften und Symbolen. Hier ist auch die Reaktion auf den Benutzer zu erkennen: Das Zeigen auf ein Menü-Element bewirkt einen leichten Glüh-Effekt.

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.



Wer genau hinsieht, findet auch einen neuen Look für den Datum-/Uhrzeit-Bereich – doch es bleibt unklar, ob Microsoft diesen später auch wirklich umsetzt.

In den nächsten paar Monaten erscheint das nächste große Feature-Update für Windows 10 – das sogenannte Creators Update mit dem Code-Namen „Redstone 2“. Doch die zuvor erwähnten Design-Änderungen des Project Neon halten wohl erst mit dem „Redstone 3“-Update im Herbst 2017 Einzug. Wir dürfen gespannt bleiben.

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

## News und Korrekturen in Build 15031

---

Fleißig hat Microsoft nach der Vorschau-Version 15025, die vor wenigen Wochen erschien, nachgelegt und Build 15031 für die Tester des Windows-Insider-Programms freigegeben, die den Fast Ring eingestellt haben. Wir haben uns angesehen, was die neueste Vorschau des Windows 10 Creators Update mitbringt.

## Neue Funktionen

---

Zeitgleich mit dem besonderen Windows-Entwickler-Tag für das Creators Update hat Microsoft auch wieder einen neuen Build für den Fast-Ring vorbereitet, der die Version 15031 trägt. Wie vorherige Builds stammt auch diese Version aus der „Redstone 2“-Schmiede in Form des Zweigs rs2\_release.

Wir konzentrieren uns hier auf die PC-Version der Vorschau-Version, da die mobile Ausgabe bis Redaktionsschluss noch nicht vorlag. Ein paar kleinere neue Funktionen hat Microsoft hier eingebaut:

## Kompaktes Overlay-Fenster

---

Wer einen Film weiter gucken und gleichzeitig eben kurz nach neuen eMails sehen möchte, kann dazu ab sofort ein neues Overlay nutzen. Das gilt auch für Nutzer, die einen Skype-Chat im Blick behalten, aber gleichzeitig im Internet surfen möchten.

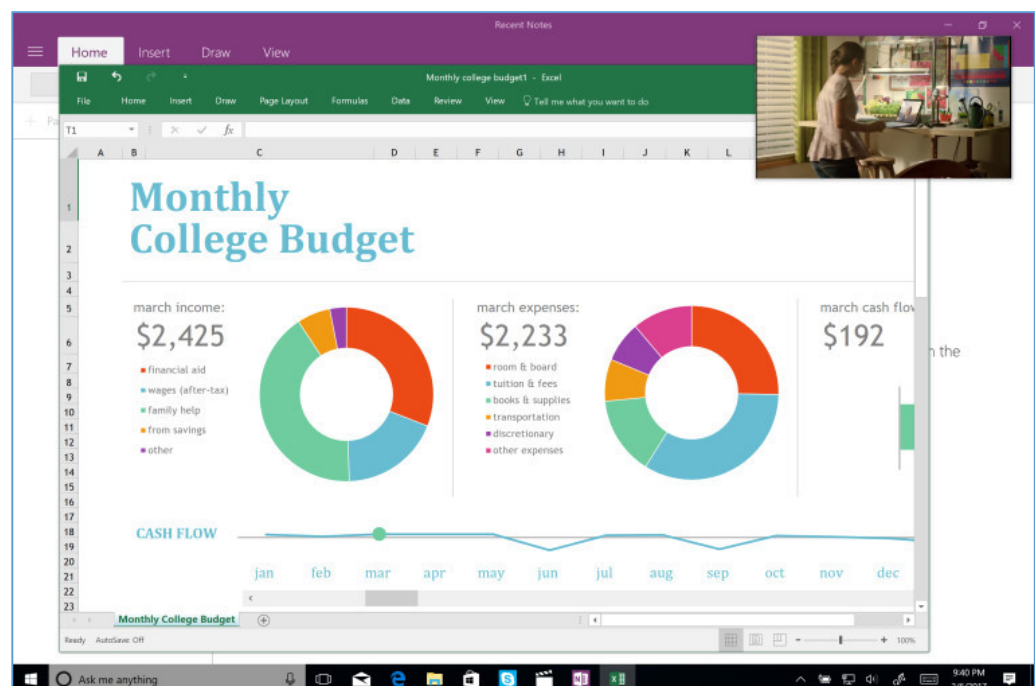
Manche Aufgaben erfordern nicht die volle Aufmerksamkeit und können daher gut in einer Ecke des Monitors laufen. Für Entwickler von UWP-Apps gibt es ab sofort einen neuen, kompakten Overlay-Modus. Wenn ein App-Fenster in diesen Modus wechselt, wird es immer im Vordergrund angezeigt.

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

Und das Beste: Diese Overlay-Fenster funktionieren ansonsten wie ganz normale Fenster. So können Entwickler einer App die Darstellung und Bedienung nach eigenem Bedarf und Wunsch anpassen.

Microsoft selbst macht dabei vor, wie es geht: In Aktualisierungen für die Filme-App und die Skype-Vorschau-App wird bald Unterstützung für kompakte Overlay-Fenster integriert sein.



## Dynamische Sperre

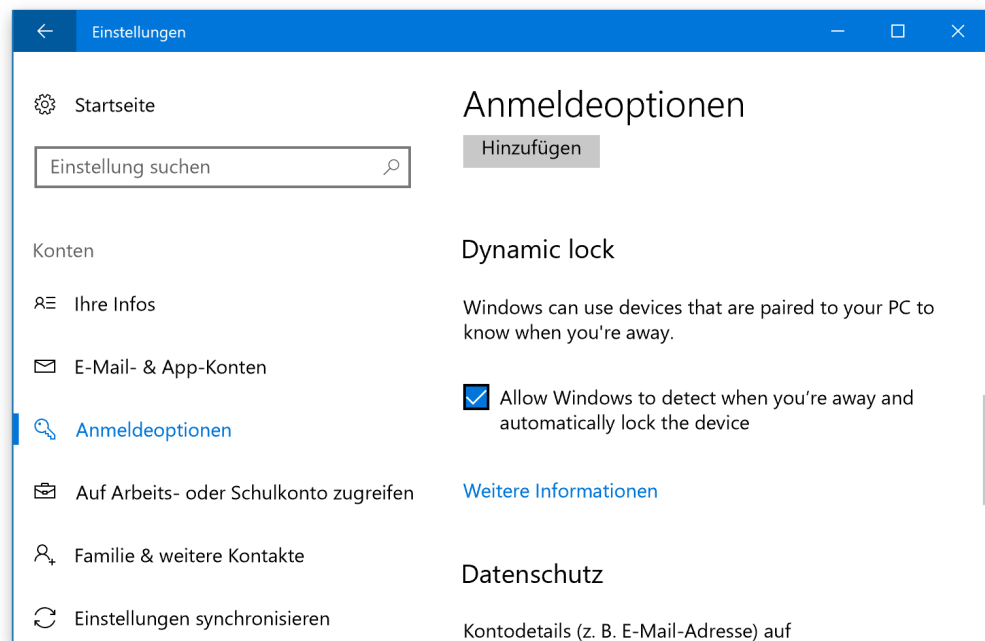
Mit der dynamischen Sperre wird der Windows 10-PC automatisch gesperrt, wenn der Benutzer nicht da ist. Möglich wird das durch den Näherungs-Sensor eines gekoppelten Bluetooth-Handys. Wenn das Gerät nicht in der Nähe ist, schaltet Windows den Bildschirm aus und sperrt den PC nach 30 Sekunden.

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

Zur Aktivierung der dynamischen Sperre geht man wie folgt vor:

1. Sichergehen, dass das Handy per Bluetooth mit dem PC gekoppelt ist.
2. Jetzt auf **START, EINSTELLUNGEN** klicken.
3. Dort zum Bereich **KONTEN, ANMELDEOPTIONEN** wechseln.
4. Hier den Haken bei der **DYNAMISCHEN SPERRE** setzen.



## Hinweis

Weiter unten in der Liste der bekannten Probleme mit der Vorschau-Version 15031 ist ein Fehler aufgeführt, durch den die Kopplung von Geräten mit Bluetooth fehlschlagen kann.

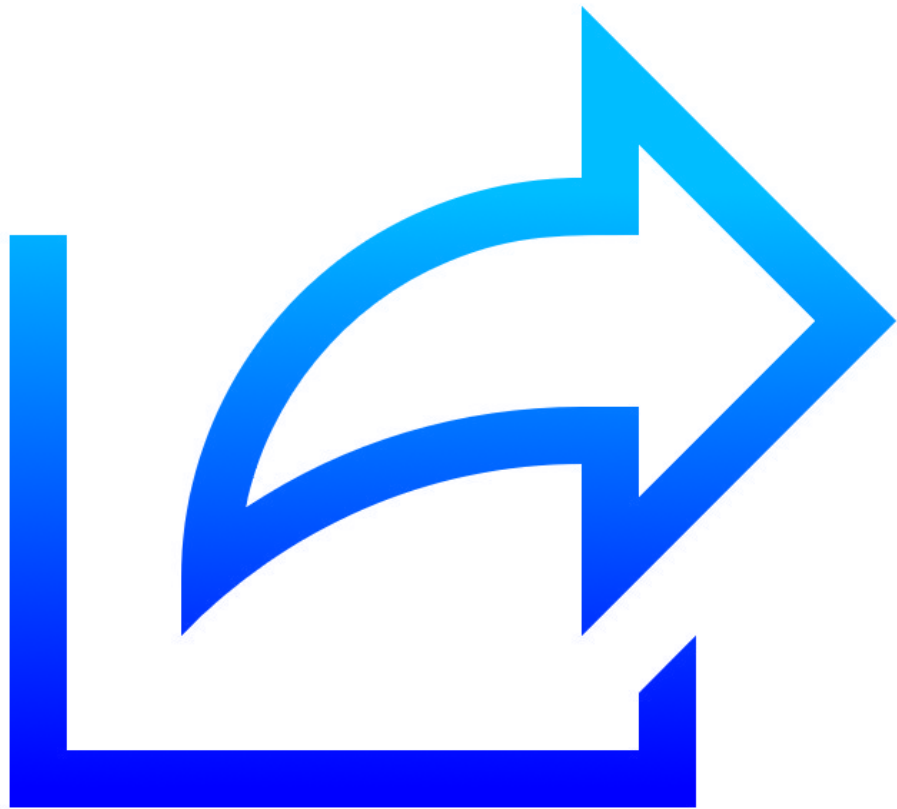
# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

## Neues Teilen-Symbol

---

Microsoft hat das Symbol für die Teilen-Funktion geändert. Apps, die das Zeichen „Teilen“ aus der Schrift „Segoe MDL2“ nutzen, erhalten automatisch das neue Icon.



**Web** Mehr zum neuen Teilen-Symbol und dazu, wie es entstanden ist, steht in diesem Medium-Blog: <http://bit.ly/win10-teilen-icon>

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

## Behobene Fehler

---

Folgende Bugs vorheriger Vorschau-Versionen von Windows 10 sind jetzt behoben:

- Apps und Spiele von Tencent stürzen nun nicht mehr ab.
- Bei der Installation von Windows 10 wird Cortana übersprungen, falls kein Audio-Ausgabegerät erkannt wurde – das ist zum Beispiel bei virtuellen Maschinen der Fall.
- Viele Spiele hatten Probleme beim Start und stürzten ab oder zeigten einen leeren Bildschirm. Das ist jetzt behoben.
- Der neue Spiele-Modus ist nun nicht mehr standardmäßig systemweit eingeschaltet und wird fälschlich als Aus angezeigt. Jetzt wird er, wie erwartet, erst eingeschaltet, bis der Benutzer den entsprechenden Schalter manuell einschaltet.
- Ab sofort lassen sich Programme aus der linken Liste des Start-Menüs auf die rechte Seite ziehen und dadurch anheften. Außerdem wurde ein Kachel-Problem behoben, durch das einige Apps mit leerer Kachel und einem komischen Namen sichtbar wurden, der mit „P~“ begann.
- Wenn Snipping Tool aktiv war, konnte **Win** + **Umschalt** + **S** keine Region des Bildschirms fotografieren. Zudem funktioniert das Snipping Tool jetzt auch mit 4K-Auflösungen gut, wenn der Skalierungsfaktor 60, 70 oder 80 % eingestellt ist.
- 3-Finger-Gesten funktionieren jetzt auf Präzisions-Touchpads besser.



# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

- Nach der Aktualisierung tauchten auf Laufwerk C:\ in der Wurzel jede Menge Dateien namens GLOB(0xXXXXXX) auf. Das hat man nun korrigiert.
- Laufwerke können jetzt wieder über den Explorer umbenannt werden.

## Bekannte Probleme

- Beim Versuch, diese Vorschau-Version zu laden, wird möglicherweise nur „Initialisierung...“ angezeigt. Dabei ist der Download-Balken eingefroren, der im Bereich Windows Update angezeigt wird.

**Tipp** Wer geduldig ist und trotzdem wartet, bei dem wird die Vorschau-Version geladen und installiert.

- Wenn der Benutzer auf **START, EINSTELLUNGEN, GERÄTE** klickt, stürzt die Einstellungen ab. Dadurch lässt sich auch kein Bluetooth-Gerät koppeln. Die schnellen Aktionen für Bluetooth-Geräte, die normalerweise im Info-Center bereitstehen, funktionieren ebenfalls nicht.
- Über das Info-Center lässt sich die Funktion zum Projizieren auf externe Monitore nicht aufrufen. Dies funktioniert auch dann nicht, wenn der Benutzer auf **Win** + **K** drückt oder die Funktion über die Einstellungen aufrufen möchte. Dadurch ist die drahtlose Projektion beeinträchtigt.
- Einige beliebte Spiele werden in die Task-Leiste minimiert, sobald der Benutzer sie aufruft. Um das Spiel in den Vordergrund zu bringen, kann auf das Symbol unten in der Task-Leiste geklickt werden.

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

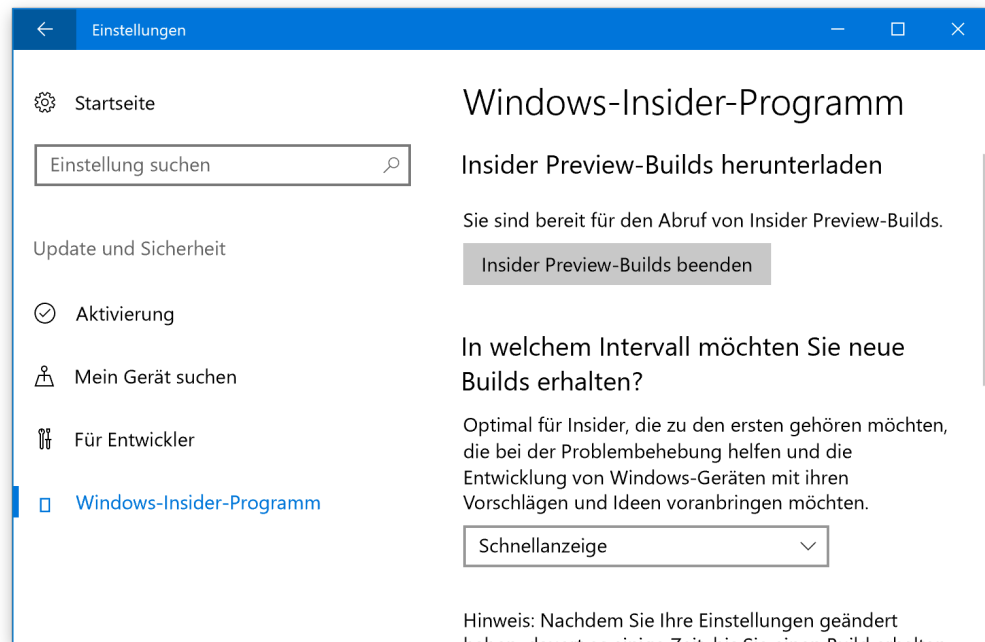
- Die F12-Tools im Microsoft Edge-Browser können unerwartet abstürzen, sich aufhängen oder keine Eingaben entgegennehmen.
- Auch die Optionen **ELEMENT UNTERSUCHEN** und **QUELLTEXT ANZEIGEN** in Microsoft Edge funktionieren nicht korrekt und starten weder den DOM-Explorer noch den Debugger.
- Im Bereich **EINSTELLUNGEN, UPDATE UND SICHERHEIT, WINDOWS UPDATE** kann der Text angezeigt werden, dass *einige Einstellungen von Ihrer Organisation verwaltet werden*, obwohl der PC nicht durch ein Unternehmen oder eine Organisation verwaltet wird. Dies ist ein Fehler, der von einer aktualisierten Konfigurations-Einstellung für Insider-Vorschau-Versionen verursacht wird. Die Anzeige des Textes bedeutet nicht, dass der PC von jemandem verwaltet wird.
- Bei einigen PCs streikt die Audio-Wiedergabe sporadisch mit dem Fehler „Gerät ist in Verwendung“. Microsoft untersucht das Problem, währenddessen kann ein Neustart des Audio-Dienstes den Fehler kurzzeitig beheben.
- Manchmal erscheint das Info-Center leer und transparent ohne eine Farbe. Wenn das Problem auftritt, sollte die Task-Leiste an eine andere Stelle auf dem Bildschirm verschoben werden.

## Vorschau installieren

Wer am Windows-Insider-Programm teilnimmt und sich auf dem Fast Ring befindet, kann die Vorschau-Version 15031 installieren, indem auf **START, EINSTELLUNGEN, UPDATE UND SICHERHEIT, WINDOWS UPDATE** geklickt wird. Falls die Aktualisierung dort nicht angezeigt wird, sollte man im gleichen Fenster links zu Bereich **WINDOWS-INSIDER-PROGRAMM** wechseln und dort die Registrierung beginnen.

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.



## Medien-Zentrale Kodi zurück auf der Xbox

Wer schon länger mit den Spiele-Konsolen von Microsoft vertraut ist, kann sich bestimmt an das Xbox Media Center erinnern, auch als XBMC bekannt. Im Laufe der Zeit wurde XBMC auf weitere Plattformen portiert, dann wurde die Unterstützung für die Xbox eingestellt, und das Projekt benannte sich in Kodi um.

Kodi ist zwar ein Win32-Programm für die Windows-Plattform. Über den Desktop App Converter für Windows 10 hat die Medien-App jetzt aber doch ihren Weg in den Windows Store gefunden.

Auf dem Windows-Entwicklertag für das Creators Update hat Microsoft nun bekannt gegeben, dass die Entwickler von Kodi so zufrieden mit dem Windows Store waren, dass jetzt an einer vollwertigen UWP-App gearbeitet wird.

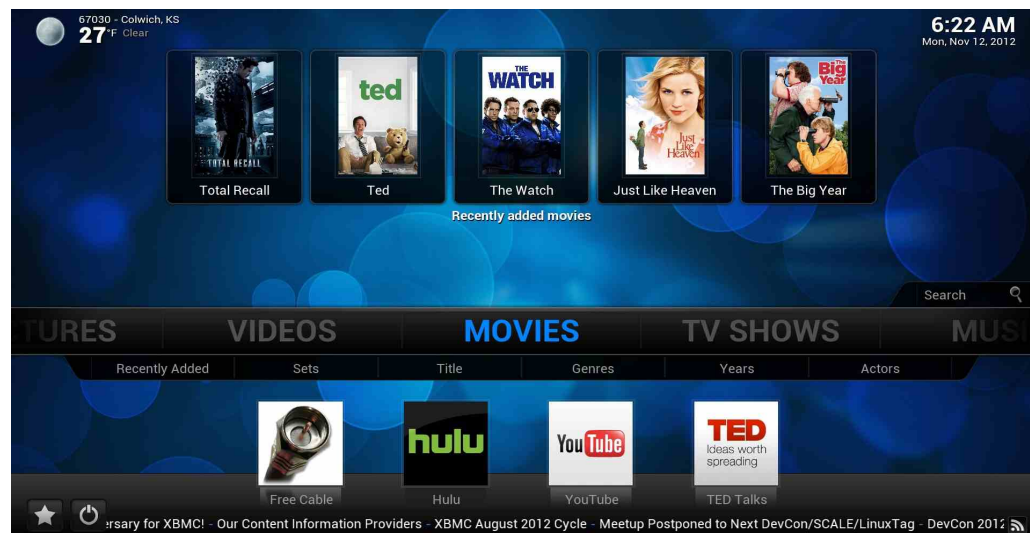
# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

Was heißt das konkret? Nun, sobald eine UWP-Version von Kodi vorliegt, lässt diese sich auch auf der Xbox One-Konsole nutzen.

## Wissen

Kodi ist kostenlos für jeden – und Open-Source. Somit kann jeder die Entwicklung der UWP-App mitverfolgen. Als Entwickler kann man sich sogar selbst daran beteiligen. Microsoft gab unterdessen nicht bekannt, wann Kodi für die Xbox One verfügbar sein wird und ob das Projekt auch auf Windows 10 Mobile lauffähig ist.



## Web

Die Website von Kodi lautet übrigens <https://kodi.tv>.

## Der große Frühjahrs-Putz

---

Langsamer. Voller. Behäbiger. So fühlt sich jeder Computer an, nachdem er eine Zeit lang genutzt wurde. Woran liegt das?

Viele Faktoren bewirken, dass PCs immer träger werden:

- Programme und Webseiten speichern Daten.
- Der Benutzer lädt Dateien.
- Urlaubs-Fotos werden archiviert.
- Internet-Seiten werden lokal gelagert, damit sie beim nächsten Mal schneller laden.
- Die Daten auf der Festplatte werden in viele Einzelteile aufgeteilt – das Einlesen dauert.
- Entfernte Programme hinterlassen Reste, weil sie unsauber programmiert wurden.
- Schlimmer noch: Einträge in der Registry, der zentralen Windows-Datenbank, werden beschädigt.



# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

Die Folge: Der komplette Start eines Windows-Systems kann Minuten in Anspruch nehmen, und der Aufruf von Programmen dauert schier endlos. Bisweilen reagiert sogar der Maus-Cursor nur zögerlich.

Das muss nicht sein.

Denn das beste Aufräum-Programm wartet nur auf seinen Einsatz auf Ihrem PC: Der CCleaner. Und das Gute ist: Das Tool steht kostenlos bereit.

Wer den CCleaner startet, muss erst verstehen, was hinter all den Optionen steckt, die da angeboten werden. Einfacher wird's mit diesem Windows-Report: Wir haben uns alle Schalter genau angesehen und erklären sie ausführlich.

So wird auch der schläfrigste PC im Nu wieder fit.



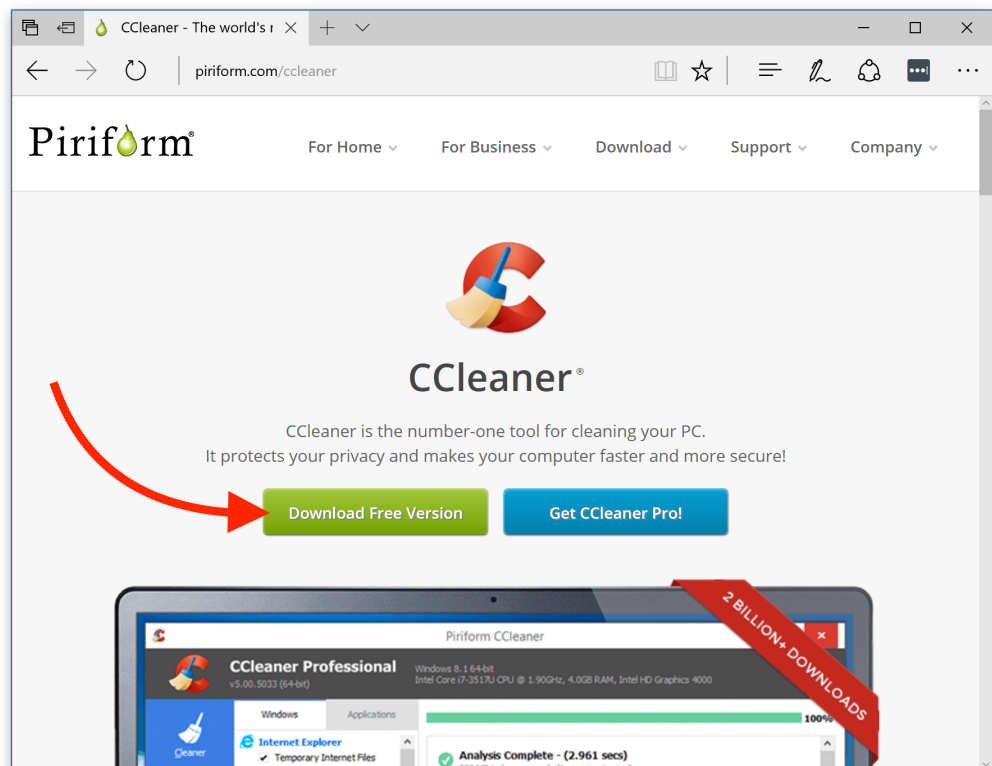
# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

## CCleaner

CCleaner steht als Kürzel für „Crap Cleaner“. Der Name ist Programm – das praktische Programm findet in jedem Winkel der Festplatte und des Systems überflüssige Dateien und Einträge, die ohne Gefahr für Windows oder die installierten Programme gelöscht werden können.

Einen PC von Hand aufzuräumen kann gefährlich werden. Denn wenn man nicht 100%ig weiß, ob eine Datei oder ein Ordner nicht doch noch benötigt werden, sollte man besser davon absehen. Ansonsten darf man im schlimmsten Fall später das gesamte Windows-System mitsamt allen Treibern und Programmen neu einrichten – und das kann viel Zeit kosten.



# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

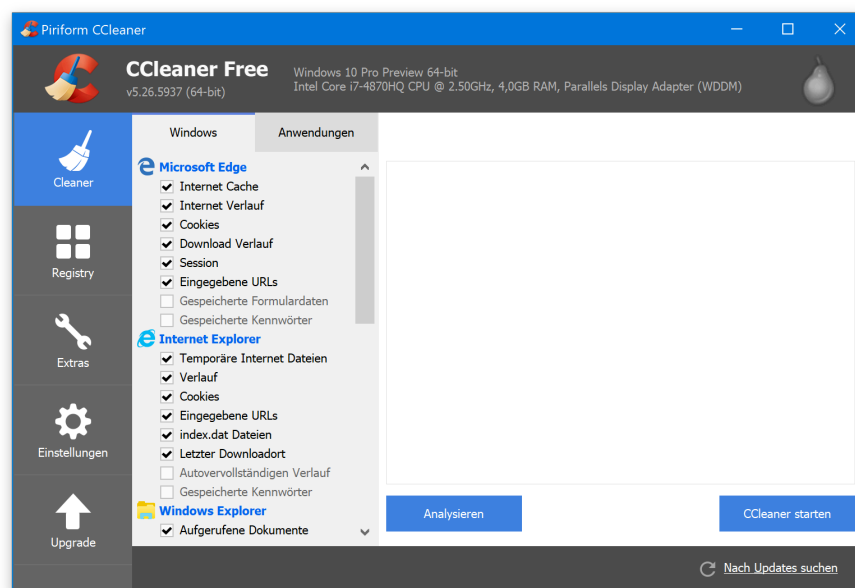
Einfacher ist's tatsächlich mit dem CCleaner. Das Programm steht auf der Website des Herstellers unter [www.piriform.com/ccleaner](http://www.piriform.com/ccleaner) zum Download bereit.

## Achtung

Hier genau darauf achten, dass nicht die Bezahl-Version CCleaner Pro geladen oder gekauft wird, sondern die kostenlose Variante CCleaner Free. Die ist für den täglichen Gebrauch völlig ausreichend und findet ebenfalls jede Menge Daten, die verschwinden können.

## Erste Schritte

CCleaner hat viel mehr zu bieten als nur einen einzigen Aufräum-Button. Diese beliebte Anwendung zum Bereinigen von temporären Dateien und zum Löschen privater Daten enthält jede Menge nützlicher Funktionen – von umfangreichen Optionen zur Anpassung des Löschvorgangs bis hin zu Werkzeugen, mit denen sich etwa ganze Laufwerke so löschen lassen, dass die Daten nicht wiederherstellbar sind.





# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

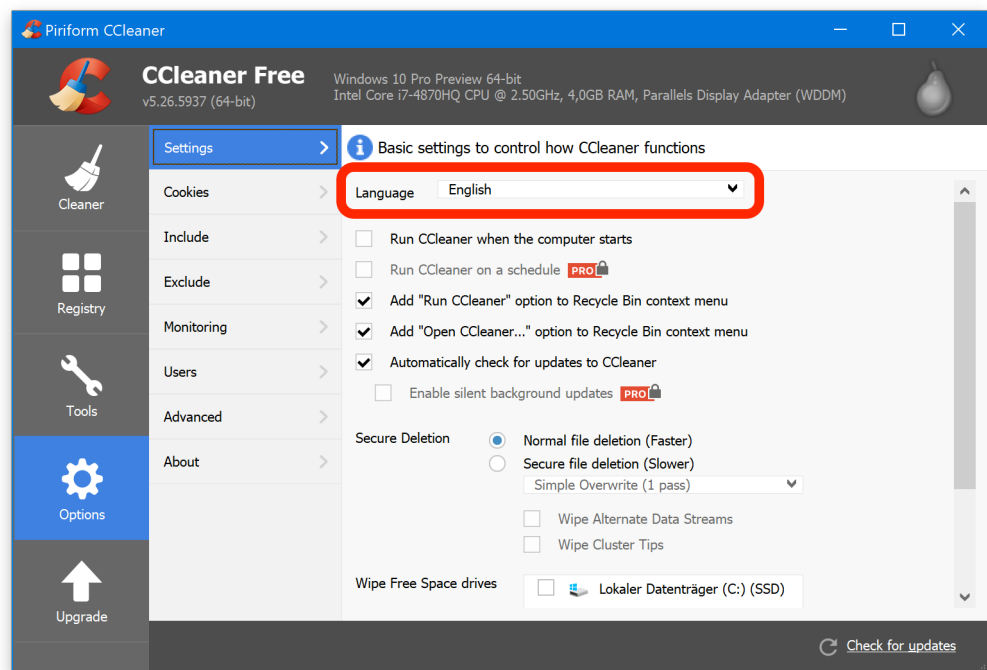
Mitlesen, mitreden.

Nach dem Start präsentiert sich der CCleaner mit einer aufgeräumten Oberfläche. Für Einsteiger besonders einfach zu benutzen: Zum Aufräumen genügt ein Klick auf den Button **CCLEANER STARTEN**.

## Sprache einstellen

Manchmal erscheint der CCleaner beim ersten Start nicht auf Deutsch, sondern in Englisch. Hier die nötigen Schritte zum Umschalten:

1. Als Erstes links auf das Zahnrad-Symbol **OPTIONS** klicken.
2. Dann daneben den Bereich **SETTINGS** aufrufen.
3. Hier wird ein Klappfeld mit dem Eintrag **ENGLISH** angezeigt.
4. In der Liste die Sprache **DEUTSCH (GERMAN)** auswählen – fertig.
5. Die geänderte Sprache wird dabei sofort übernommen.



# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

## Was löschen?

Schon von Haus aus löscht CCleaner jede Menge Daten. Man könnte sich etwa überlegen, ob der Browser-Cache (Temporäre Internet-Dateien) gelöscht werden soll.

### Wissen

Browser speichern Daten vorübergehend auf dem System, um das Surfen in Zukunft zu beschleunigen. Bei einem erneuten Besuch einer Website können Bilder und weitere Dateien dann lokal geladen werden und müssen nicht erneut über das Internet übertragen werden.

Wer den Browser-Cache leert, spart Platz auf der Festplatte und sorgt für mehr Privatsphäre. Werden die temporären Browser-Daten allerdings zu häufig gelöscht, kann das Surfen dadurch langsamer werden.

Auch das Leeren des Caches für Miniatur-Ansichten im Explorer kann die Nutzung verlangsamen. Denn öffnet man einen Ordner mit vielen Bildern, dauert es einige Zeit, bis die Vorschau-Bilder wieder erscheinen. Das Bereinigen der Thumbnails spart Platz – aber der Cache muss später neu erstellt werden.

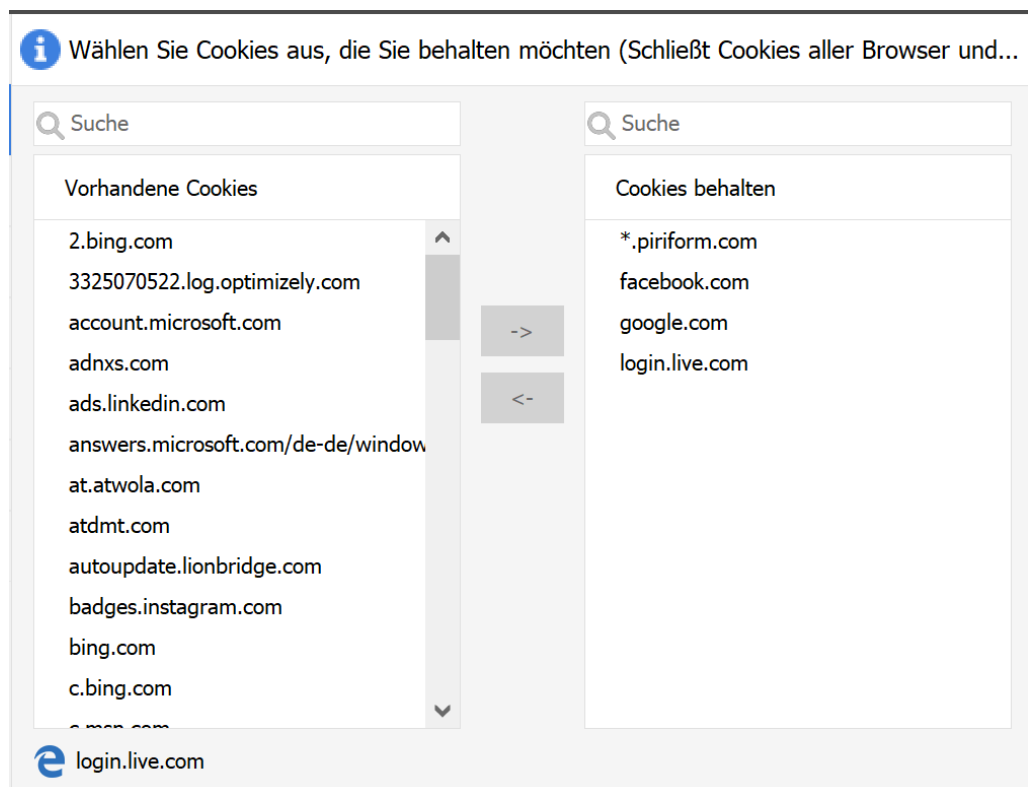
Auch viele andere Optionen im CCleaner leeren Listen kürzlich verwendeter Dateien in Windows und bei Programmen. Diese Listen brauchen zwar nur wenig Platz. Es kann aber verräterisch sein, wenn andere nicht sehen sollen, dass gewisse Dateien verwendet wurden. Wer eine bestimmte Liste zuletzt genutzt hat, sollte den entsprechenden Haken bei den CCleaner-Optionen daher abschalten.

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

## Wichtige Cookies

Von Haus aus löscht CCleaner sämtliche Cookies. Wer einige Cookies behalten möchte, etwa, weil darüber ständig auf bestimmte Webseiten zugegriffen wird, so dass man sich nicht immer wieder neu anmelden muss, öffnet in den Einstellungen den Bereich Cookies.



Auf der linken Seite erscheinen jetzt sämtliche Adressen von Webseiten, die lokal Cookies gespeichert haben. Auf der rechten Seite ist die Liste der Domänen zu sehen, deren Cookies vom CCleaner bei der Bereinigung nicht gelöscht werden. Wer eine bestimmte Webseite zu dieser Ausnahme-Liste hinzufügen möchte, sucht sie zunächst auf der

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

linken Seite in der Liste heraus, markiert sie dort und klickt dann in der Mitte auf den Button mit dem Pfeil nach rechts.

## Registry

---

Wer die Einträge in der Windows-Datenbank bereinigen möchte, kann dazu die entsprechende Funktion im CCleaner verwenden. Das Problem hierbei ist: diese Windows-Datenbank ist von so zentraler Bedeutung, dass hier Hunderttausende Einträge enthalten sind. Wer hier einige wenige Hundert entfernt, erhält dadurch nicht unbedingt einen schnelleren Computer, kann aber etwaige Fehler versuchen zu beheben.

Wer sich unbedingt auf die Suche nach Fehlern in der Registry gehen begeben möchte, sollte daher nicht selbst Hand an diese Datenbank anlegen, sondern lieber die Funktion des CCleaner dafür verwenden. Bei jeder Durchsuchung und Korrektur der Registry sollte allerdings darauf geachtet werden, dass unbedingt zuvor eine Sicherung angelegt wird.

Der CCleaner weist selbst ebenfalls auf die Notwendigkeit eines Back-up hin. Falls Probleme auftreten, lassen sich die gelöschten Einträge dieser Windows-Datenbank problemlos aus der Sicherung zurückspielen.

## Automatisch startende Programme

---

Viele Programme, die mit der Zeit installiert werden, fügen beim Setup automatisch einen Eintrag hinzu, der bewirkt, dass das jeweilige Programm fortan bei jedem Start des Windows-Systems automatisch mit aufgerufen wird. Werden auf diese Weise viele Programme beim Start des Computers gestartet, kann das die Boot-Zeit extrem verlangsamen.

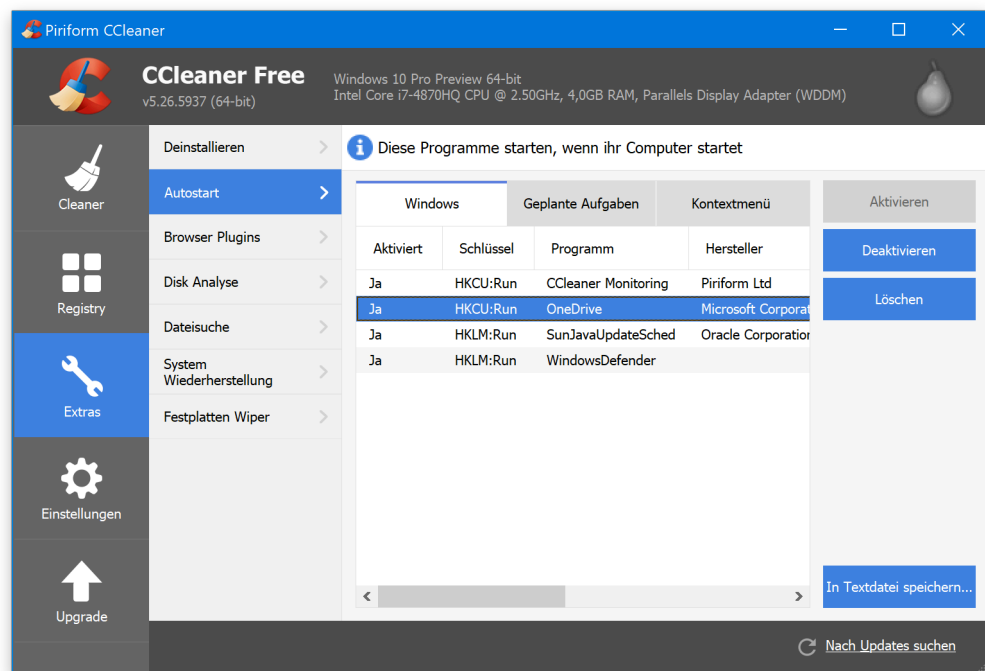
Das passende Gegenmittel bietet der CCleaner im Bereich **EXTRAS**, wenn hier zum Bereich **AUTOSTART** gewechselt wird. Daraufhin erscheint eine

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

Liste mit sämtlichen Programmen, die beim Start des Computers automatisch mit aufgerufen werden.

**Tipp** Wer verhindern möchte, dass versehentlich wichtige Einträge aus dem Autostart entfernt werden, sollte die entsprechenden Zeilen im CCleaner nicht löschen, sondern nur deaktivieren. Denn deaktivierte Einträge können später jederzeit problemlos wieder aktiviert werden.



## Laufwerke löschen

Wenn Windows oder ein anderes System eine Datei löscht, werden die zugehörigen Daten nicht direkt von der Festplatte entfernt. Stattdessen werden nur die Zeiger auf die Datei entfernt, und das System markiert den bisher von der Datei belegten Platz als frei.

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

Aus diesem Grund stehen die Chancen einer Wiederherstellung gelöschter Dateien auch recht gut, wenn man sich sofort ans Werk macht: Der Speicher ist dann noch nicht überschrieben, und die Daten lassen sich leicht rekonstruieren.

Damit das bei wichtigen Dateien und Festplatten nicht passiert, die aus der Hand gegeben werden sollen, bietet sich die Funktion Festplatten Wiper von CCleaner an. Dieses Feature überschreibt als frei markierte Bereiche auf der Festplatte mit zufälligen Werten.

Um eine Festplatte unwiderruflich zu löschen, also folgende Schritte ausführen:

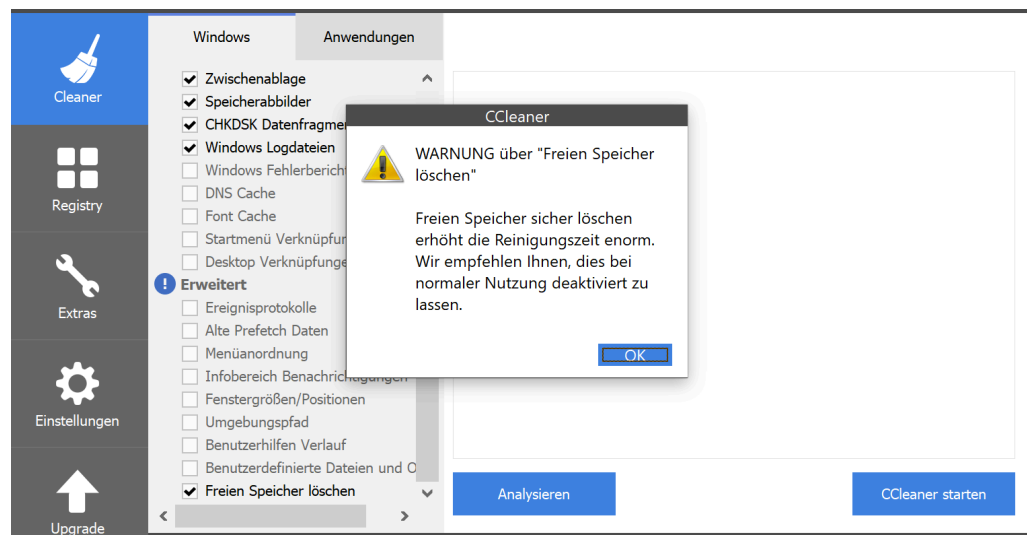
1. Als Erstes wird die Festplatte angeschlossen.
2. Nun in CCleaner zum Bereich **EXTRAS, FESTPLATTEN WIPER** wechseln.
3. Dann einen Haken bei dem Laufwerk setzen, das sicher gelöscht werden soll.
4. Per Klick auf **LÖSCHEN** startet der Vorgang.

## **Tipp**

Darüber hinaus kann CCleaner auch bei jeder Reinigung automatisch den freien Speicher löschen. Dafür findet sich bei den **CLEANER**-Optionen unter **ERWEITERT** eine Option **FREIEN SPEICHER LÖSCHEN**. Allerdings dauert der Putz-Vorgang viel länger, wenn hier ein Haken gesetzt ist. Deswegen empfiehlt CCleaner, diese Option ausgeschaltet zu lassen.

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.



## Dateien sicher löschen

Ähnlich wie bei ganzen Laufwerken mit dem Festplatten Wiper verhindert wird, dass später Daten wiederhergestellt werden können, kann der CCleaner dies auch für einzelne Dateien übernehmen.

Der Vorteil: Wenn man eine bestimmte Datei so vom System entfernen möchte, dass sie nicht mehr lesbar ist, wird sie mit der Funktion zum sicheren Löschen nicht nur als gelöscht markiert, sondern zusätzlich auch vorher mit anderen Werten überschrieben.

Das dauert natürlich länger als ein normales Löschen, weshalb Systeme wie Windows Dateien nicht von Haus aus sicher löschen.

Das sichere Löschen von Spuren beim Reinigen lässt sich in CCleaner unter **EINSTELLUNGEN, EINSTELLUNGEN, SICHERES LÖSCHEN** aktivieren.

## Eigene Orte leeren oder ausschließen

Kommen auf dem PC Programme zum Einsatz, deren Pfade mit temporären Dateien CCleaner noch nicht kennt, oder wenn ein bestimmtes Verzeichnis regelmäßig mit bereinigt werden soll, lässt der

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

entsprechende Ordner sich unter Einstellungen, Einschließen hinterlegen. Ab der nächsten Reinigung wird er dann mit berücksichtigt.

Sollen umgekehrt bestimmte Ordner ignoriert werden, sollte man sie vor dem Start der Cleaner-Funktion unter Einstellungen, Ausnahmen eintragen.

**Tipp** Auf diese Weise lassen sich nicht nur Ordner markieren, sondern auch ganze Laufwerke, einzelne Dateien oder auch Registry-Schlüssel. Darüber hinaus kann die Auswahl auch auf bestimmte Dateitypen begrenzt werden, falls gewünscht.

## Installierte Programme

Manchmal stellt man beim Aufräumen des Computers fest: Mit der Zeit hat man immer mehr Programme installiert. Einige davon werden aber gar nicht oder nicht mehr benötigt.

Für diesen Fall gibt es die Entfernen-Funktion. Besonders schnell lassen sich Programme, die vom System gelöscht werden sollen, direkt mit der entsprechenden Funktion von CCleaner bereinigen.

Zum Entfernen von Programmen wird in CCleaner auf **EXTRAS, DEINSTALLIEREN** geklickt. Dann in der Liste das betreffende Programm auswählen, bevor rechts auf den Button zum Entfernen geklickt wird.

**Tipp** Besonders praktisch ist an dieser Stelle, dass die Liste der aktuell installierten Programme auch in Form einer Text-Datei exportiert werden kann. Eine solche Liste ist sehr hilfreich, wenn eine Neu-Installation des Systems geplant ist. Denn weiß man, welche Anwendungen vorhanden waren, muss man nicht erst lange überlegen, was noch benötigt wird.



# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

## Aufräumen mit nur 1 Klick

Wir haben gesehen: In CCleaner stecken wirklich jede Menge nützlicher Funktionen, die jeden Computer auf Trab bringen. Da liegt es doch nahe, die Reinigung öfter mal laufen zu lassen.

Besonders einfach wäre es, wenn man zum Aufräumen des PCs nicht immer erst den CCleaner aufrufen, dann die Reinigung starten und das Programm zum Schluss wieder beenden müsste.

Und in der Tat geht es auch einfacher. Wir zeigen, wie.

## Schritt 1: Optionen einstellen

Als Erstes wird festgelegt, welche Einstellungen gelten sollen, wenn CCleaner seine Sofort-Reinigung beginnt. Hier sollte man besonders gut überlegen, ob kürzlich genutzte Dokumente oder Cookies bereinigt werden sollten. Wer diese Funktionen nutzt und sich nicht dauernd neu bei Webseiten anmelden möchte, entfernt die zugehörigen Haken besser.

## Schritt 2: INI-Datei erzeugen

Im Anschluss sollte kontrolliert werden, ob CCleaner seine Einstellungen in einer gleichnamigen INI-Datei im Programm-Ordner ablegt. Denn nur dann funktioniert die Bereinigung mit den ausgewählten Optionen auch dann, wenn CCleaner von einem anderen Konto aus aufgerufen wird.

Also schnell CCleaner starten, dann auf **EINSTELLUNGEN, ERWEITERT** klicken. Hier sollte der Haken bei der Option **EINSTELLUNGEN IN INI DATEI SPEICHERN** gesetzt sein.

## Schritt 3: Ein-Klick-Verknüpfung erzeugen

Nachdem alle Einstellungen stimmen, können wir jetzt die Ein-Klick-Verknüpfung anlegen. Hier die nötigen Schritte im Einzelnen:

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

1. Zunächst mit der rechten Maustaste auf eine freie Stelle des Desktops klicken.
2. Im Menü den Eintrag **NEU, VERKNÜPFUNG** auswählen. Jetzt erscheint ein Assistent.
3. Hier wird auf **DURCHSUCHEN...** geklickt.
4. Dann die Datei namens **CCleaner.exe** auf der Festplatte suchen. Sie befindet sich meist entweder im Ordner **C:\Program Files\CCleaner** oder im Ordner **C:\Program Files (x86)\CCleaner** – je nachdem, welche Version von CCleaner und von Windows installiert ist.
5. Nach Auswahl der .exe-Datei von CCleaner wird hinten an den Pfad noch ein Leerzeichen und der Parameter **/AUTO** gesetzt. Das Ganze sollte ähnlich wie hier aussehen:  
**"C:\Program Files\CCleaner\CCleaner.exe" /AUTO**
6. Zum Schluss wird der neuen Verknüpfung noch ein passender Name gegeben, fertig.

**Tipp** Der Schalter **/AUTO** sagt CCleaner, dass direkt beim Start die Reinigung beginnen soll – ohne dass die Oberfläche des Programms erscheint.

Wer CCleaner besonders schnell aufrufen will, ruft die Eigenschaften der eben erstellten Desktop-Verknüpfung auf und findet dort die Möglichkeit, eine Tasten-Kombination zu hinterlegen.

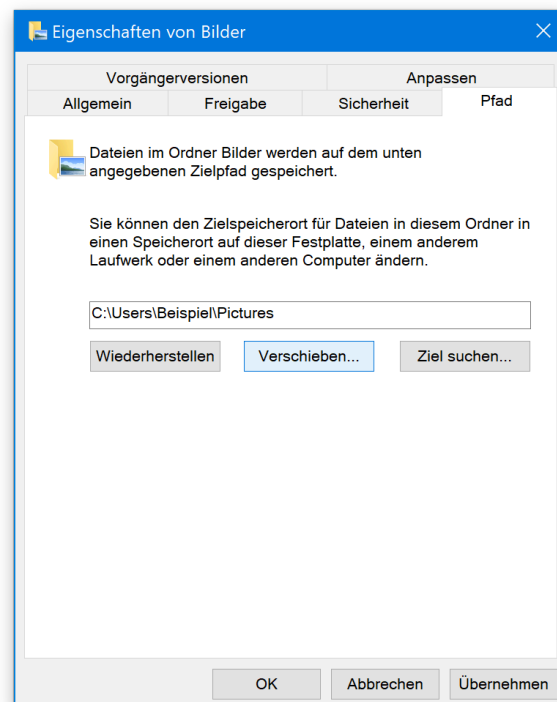
# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

## Eigene Dokumente auf zweite Partition verschieben

Je länger es her ist, seit Windows installiert wurde, desto mehr Programme und Daten wurden hinzugefügt und auf der Festplatte gespeichert. Ist Windows zu langsam geworden oder treten unerklärliche Fehler auf, muss das System neu aufgesetzt werden. Normalerweise werden damit auch die eigenen Daten gelöscht und müssen vorher gesichert werden. Einfacher geht das, wenn die Festplatte in mehrere Bereiche, also Partitionen, eingeteilt ist.

Dazu kann man den Pfad ändern, an dem Windows die eigenen Bilder und Dokumente ablegt. Wenn zum Beispiel persönliche Dateien auf Laufwerk D: liegen, während Windows auf C: installiert ist, bleibt D: samt den Daten unberührt, wenn man Windows auf dem Haupt-Laufwerk neu installieren muss.



# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

Um in Windows 10 den Pfad zu den eigenen Dokumenten zu verschieben, unten in der Task-Leiste auf das gelbe Symbol für den Explorer klicken.

1. Jetzt mit der rechten Maustaste auf die einzelnen Ordner klicken, zum Beispiel **DOKUMENTE** oder **BILDER**.
2. Im Eigenschaften-Dialog zum Tab **PFAD** wechseln und auf **VERSCHIEBEN...** klicken.
3. Jetzt auf die zweite Festplatte schalten und den Ziel-Ordner auswählen (oder anlegen).
4. Abschließend mit **ORDNER AUSWÄHLEN...** und **OK** bestätigen, fertig!

Wenn ab sofort auf den verschobenen Ordnernamen geklickt wird, erfolgt eine automatische Umleitung.

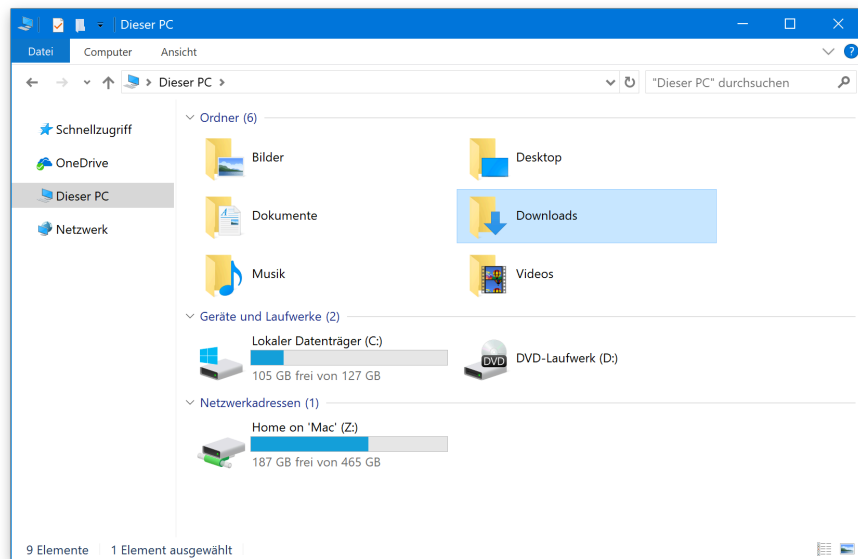
## Den Downloads-Ordner nicht vergessen

Sowohl CCleaner als auch die in Windows eingebaute Datenträger-Bereinigung machen das Bereinigen von temporären Dateien leicht. Ein Ordner wird dabei allerdings nicht mit aufgeräumt: das Downloads-Verzeichnis.

Das würde auch wenig Sinn machen. Denn schließlich kann kein Putz-Programm wissen, welche heruntergeladenen Dateien wichtig und damit erhaltenswert sind, und welche bedenkenlos gelöscht werden dürfen. Deswegen sollten man diesen Ordner von Zeit zu Zeit, vielleicht einmal pro Monat, von Hand durchsehen. So geht man am besten vor:

1. Als Erstes ein Explorer-Fenster öffnen, etwa durch Klick auf das gelbe Ordner-Symbol unten auf dem Bildschirm.

2. Nun auf den **DOWNLOADS**-Ordner doppelklicken.



3. Jetzt werden die Dateien nach Datum sortiert. So findet man schnell Elemente, die schon ewig im Downloads-Ordner herumliegen.
4. Dazu schaltet man oben im Menü zum Tab **ANSICHT** und klickt darin auf Details.
5. Nun auf die Spalten-Überschrift **DATUM** klicken, sodass die Inhalte danach aufsteigend sortiert werden.
6. Von oben nach unten überlegt man dann bei jedem Element, ob es noch gebraucht wird oder nicht. Falls nicht: Objekt markieren und mit der **Entf**-Taste in den Papierkorb legen.
7. Nach der Reinigung wird der Papierkorb geöffnet, um die Liste der gelöschten Dateien nochmals durchzugehen. Wenn man sicher ist, dass nichts davon mehr benötigt wird, zum Schluss den Papierkorb leeren.

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

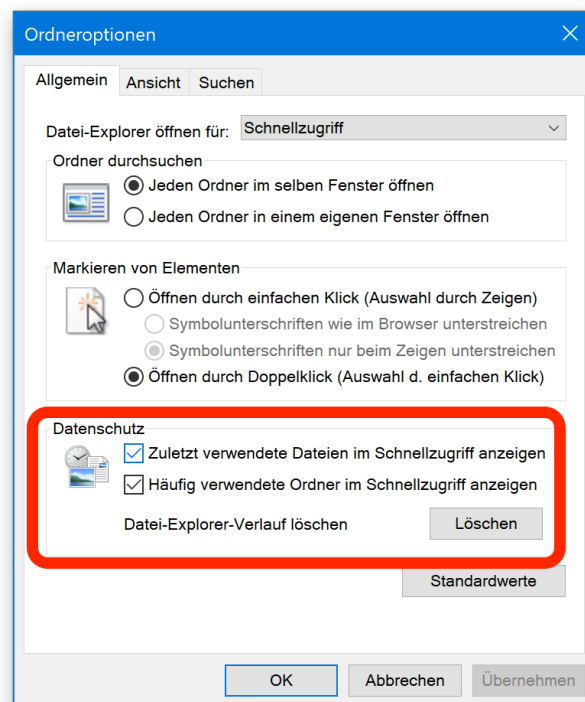
Mitlesen, mitreden.

Auf diese Weise können schnell mehrere Hundert MB oder sogar GB freier Speicher geschaffen werden – besonders, wenn der Downloads-Ordner längere Zeit nicht aufgeräumt wurde.

## Schnell-Zugriff aufräumen

In Windows 10 hat Microsoft die Favoriten im Datei-Explorer durch den neuen Schnell-Zugriff ersetzt. Der hebt automatisch zuletzt und häufig verwendete Dateien und Ordner hervor. Wem dieses Verhalten auf den Geist geht, der ändert eine Einstellung.

Um die Funktion des Schnell-Zugriffs anzupassen, öffnet man als Erstes den Datei-Explorer. Jetzt oben im Menü zum Tab **ANSICHT** schalten und dort auf **OPTIONEN, ORDNER- UND SUCHOPTIONEN ÄNDERN** klicken.



# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

Auf dem Tab **ALLGEMEIN**, im Abschnitt **DATENSCHUTZ**, finden sich zwei Optionen, die standardmäßig beide aktiv sind. Damit keine Ordner automatisch im Bereich Schnell-Zugriff der Navigation auftauchen, wird die Option **HÄUFIG VERWENDETE ORDNER IM SCHNEL LZUGRIFF ANZEIGEN** abgeschaltet.

Nutzer können zudem auch die Anzeige von kürzlich genutzten Dateien in der Ansicht Schnell-Zugriff abschalten. Das ist nicht so dringend wie bei den Ordnern, besonders wenn die Standardansicht für den Explorer auf **DIESER PC** gestellt ist.

## Im Datei- und Ordner-Kontext-Menü aufräumen

Immer mehr Tools und Programme verewigen sich nicht nur im Startmenü, sondern auch im Kontext-Menü von Dateien und Ordnern. So wird die Liste immer länger, die beim Rechtsklick auf ein Element angezeigt wird. Wie entfernen Sie überflüssige Einträge aus dem Kontext-Menü?

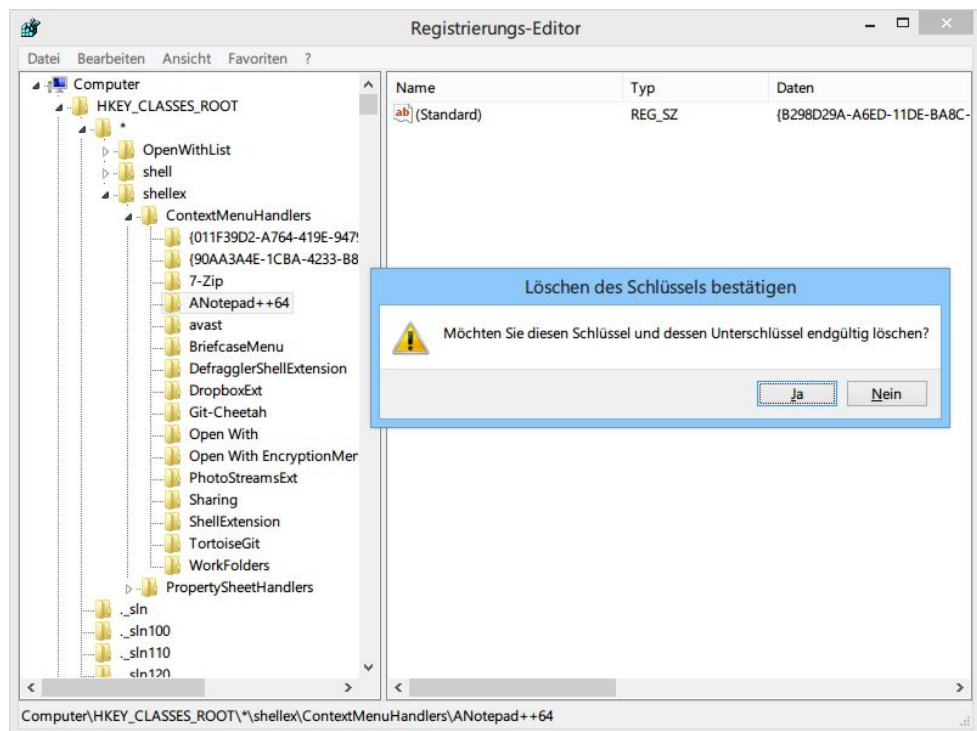
Die meisten Programme hinterlegen einen Menü-Eintrag über die Registry:

1. Als Erstes **Win** + **R** drücken, **regedit** eingeben und dann auf **OK** klicken.
2. Jetzt links den obersten Menüpunkt markieren und die Ordner **HKEY\_CLASSES\_ROOT**, **\***, **shellex**, **ContextMenuHandlers** öffnen.
3. Darunter findet sich für jeden Menü-Eintrag einen eigener Schlüssel, unter anderem z. B. auch für den Eintrag von **NOTEPAD++**.

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

4. Also mit der rechten Maustaste auf den zu entfernenden Eintrag klicken, etwa **ANOTEPAD+ +64**, und dann **LÖSCHEN** auswählen.





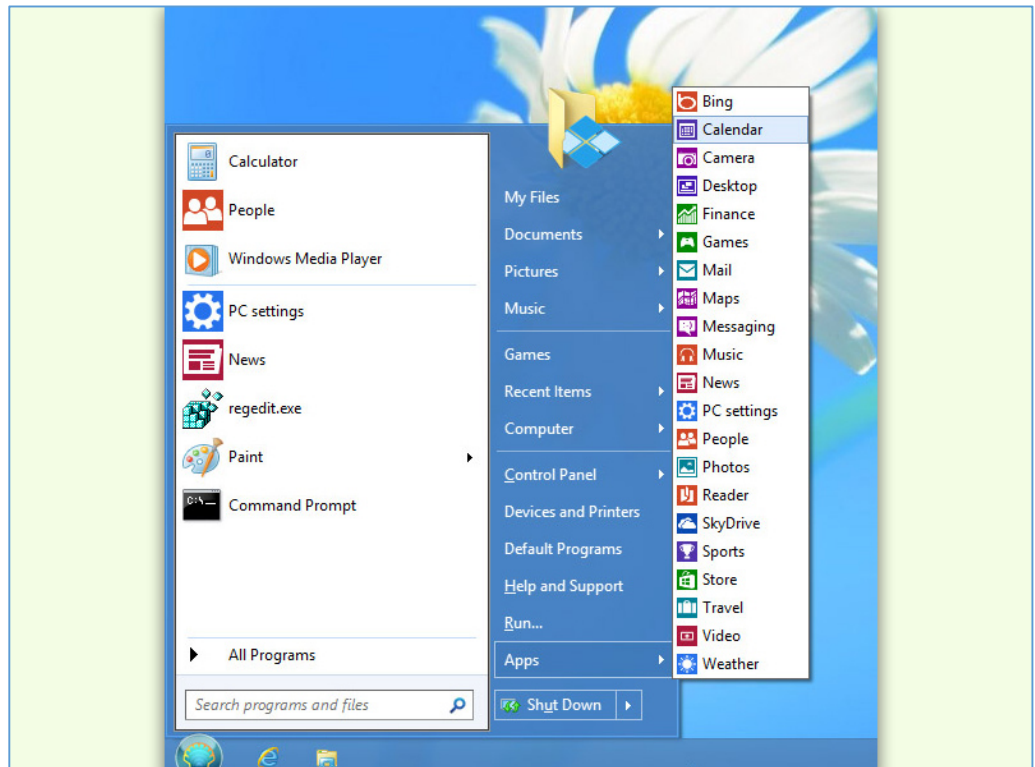
# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

## Tipps und Tricks

### Klassisches Start-Menü

Viele Nutzer, die Windows schon lange im Einsatz haben, sind an das Start-Menü von Windows XP oder Windows 7 gewöhnt. Bei Windows 10 hat Microsoft dieses Menü aber radikal umgebaut – nachdem es bei Windows 8 gar nicht vorhanden war. Wer möchte, kann auf Wunsch aber auch wieder das klassische Layout nutzen.



Dazu installiert man die kostenlose Erweiterung [Classic Shell](#). Neben dem Start-Menü integriert Classic Shell bei Bedarf auch einfache Buttons zum Kopieren und Einfügen von Dateien und Ordnern in den

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

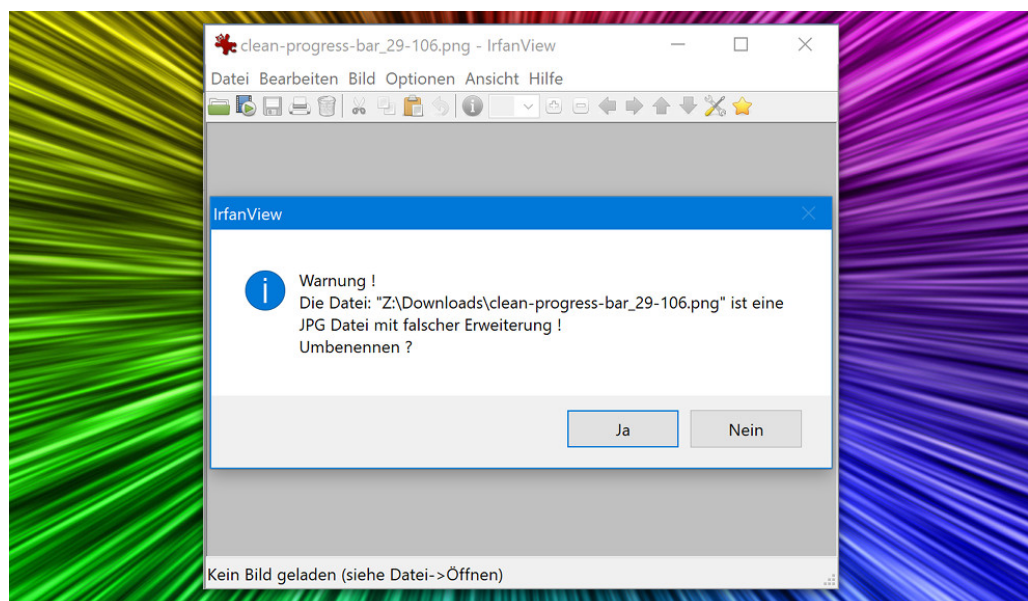
Explorer. Wer das nicht braucht, entfernt bei der Installation den Haken bei der Option **CLASSIC EXPLORER**.

Ab sofort startet Classic Shell bei jedem Einschalten des PCs automatisch. Ein Klick auf den Start-Button genügt nun, und das klassische Layout wird eingeblendet. Über die Optionen der Classic Shell lässt sich das Aussehen übrigens noch weiter anpassen.

[www.classicshell.net](http://www.classicshell.net)

## Korrekte Endungen ermitteln

Programme wie Photoshop mögen es gar nicht, wenn Bilder die falsche Datei-Endung haben. Nun lässt sich das Problem meist schnell durch Umbenennen lösen. Hilft das nicht weiter, kann das korrekte Format auch anders ausgelesen werden.



# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

Am einfachsten gelingt die Ermittlung des richtigen Bild-Formats mit dem kostenlosen Bilder-Programm IrfanView. Es kann für Windows unter [www.irfanview.com](http://www.irfanview.com) geladen werden und versteht sich auf etliche Grafik-Formate.

Im Zweifel also einfach das Bild mit der falschen Datei-Endung in IrfanView öffnen. Daraufhin erscheint ein Hinweis mit dem erkannten Format – und IrfanView bietet auch gleich an, die Datei entsprechend umzubenennen. Wer diese Nachfrage bestätigt, hat das Problem gelöst.

## Desktop-Icons ausblenden

Wallpaper sind oft sehr schick. Wer aber viele Symbole auf dem Desktop hat, sieht das Bild vor lauter Icons gar nicht mehr richtig. Mit einem GRATIS-Tool lassen sich die Desktop-Symbole automatisch aus- und einblenden.



Damit Desktop-Icons nach kurzer Zeit automatisch verschwinden, genügt es, AutoHidelcons zu installieren. Das kleine, aber praktische

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

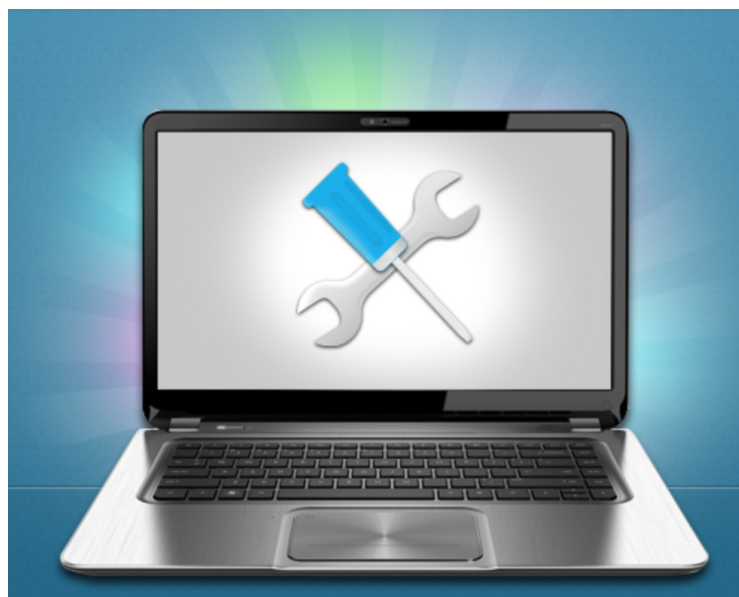
Tool ermöglicht das Ausblenden sämtlicher Desktop-Symbole nach einer gewissen Zeit.

Wie lange bis zum Verstecken der Icons gewartet werden soll, lässt sich in den Optionen von AutoHidelcons einstellen. Wieder eingeblendet werden die Symbole übrigens, wenn auf den Desktop geklickt wird – wahlweise mit der linken, mittleren oder rechten Maustaste.

<http://www.softwareok.de/?seite=Microsoft/AutoHideDesktopIcons>

## Hardware-Infos auslesen

Wer seinen PC verkaufen will oder einfach nur ermitteln möchte, ob ein bestimmtes Programm oder Spiel auf dem eigenen Computer läuft, braucht Details über die eigene Hardware. Die muss man aber nicht manuell nachforschen. Das übernimmt ein Tool.



# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

Mit HWiNFO, was für „Hardware-Informationen“ steht, lassen sich Details zu sämtlichen Hardware-Komponenten des PCs auslesen. Das Tool unterstützt die neuesten Bauteile, Techniken und Standards. Da es bei Komponenten auf Kleinigkeiten ankommen kann, extrahiert HWiNFO so viele Einzelheiten und Informationen wie möglich. Diese werden dann in einem übersichtlichen Bericht zusammengestellt.

Besonders praktisch: Die Hardware-Details lassen sich nicht nur in HWiNFO direkt verarbeiten, sondern können bei Bedarf auch bequem in verschiedenen Formaten exportiert und dann anderweitig weiter genutzt werden.

<https://www.hwinfo.com>

## Schneller anmelden

---

Wer seinen Windows-PC alleine nutzt, muss nicht immer erst den Sperr-Bildschirm anklicken, um sich danach einzuloggen. Schneller geht's, wenn man diesen Bildschirm einfach abschaltet. Dann ist eine Anmeldung entweder automatisch oder direkt nach dem Start des Systems möglich.

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

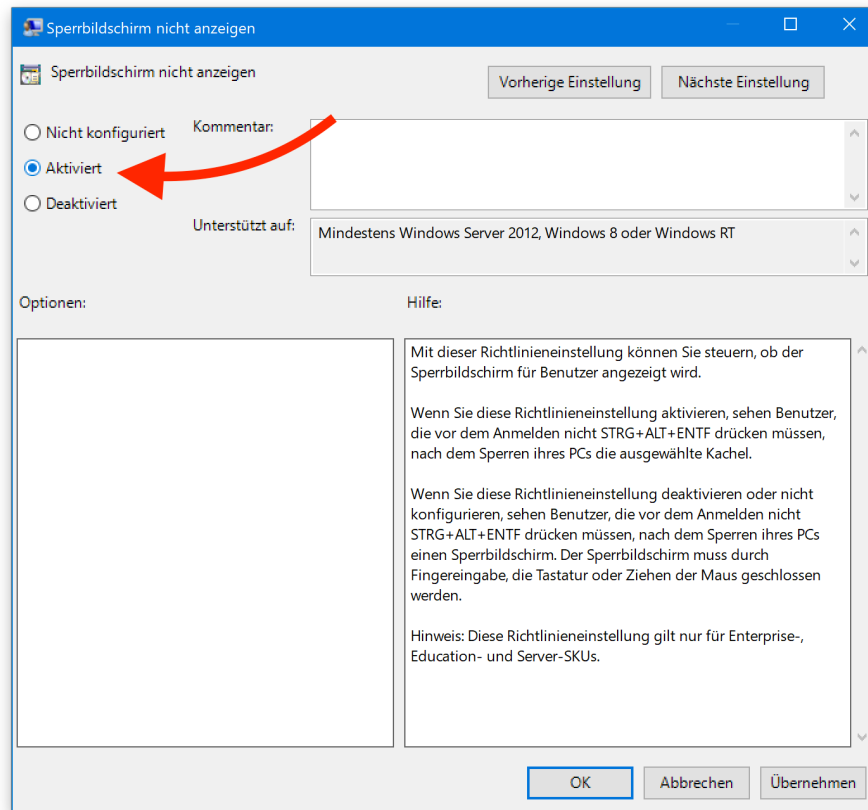


Um den Sperr-Bildschirm von Windows 10 zu entfernen, führt man die folgenden Schritte aus:

1. Zuerst auf **Win** + **R** drücken.
2. Jetzt **gpedit.msc** eintippen und mit **OK** bestätigen.
3. Nun links zum Bereich **COMPUTER-KONFIGURATION, ADMINISTRATIVE VORLAGEN, SYSTEM-STEUERUNG, ANPASSUNG** wechseln.
4. Hier wird auf der rechten Seite der Eintrag **SPERR-BILDSCHIRM NICHT ANZEIGEN** aufgerufen.
5. Per Klick auf die entsprechende Option kann diese Einstellung nun aktiviert werden.

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

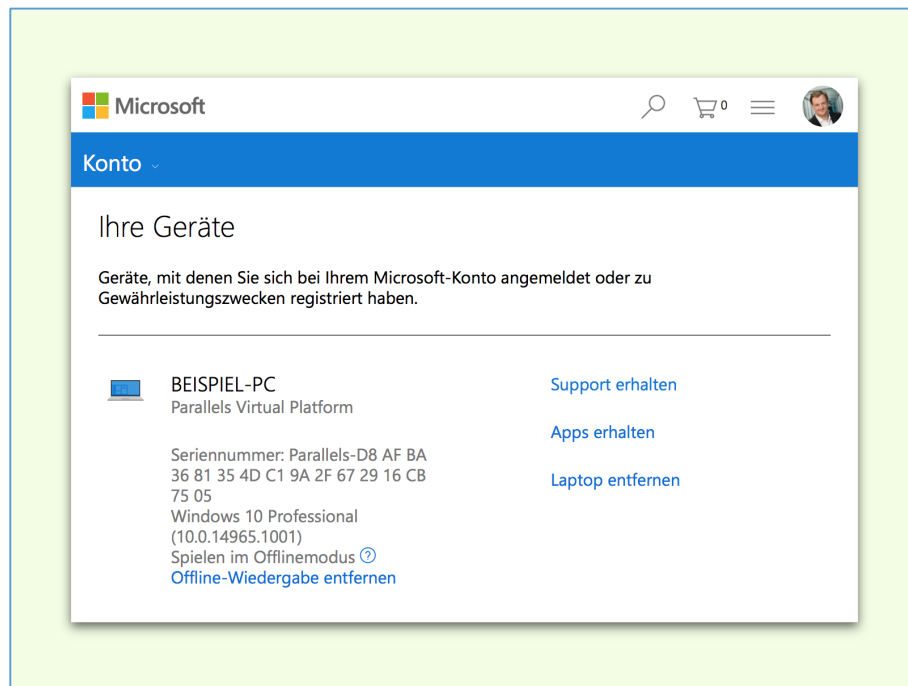


## Geräte aus dem Microsoft-Konto entfernen

Wer aus dem Store von Windows 10 Apps laden will, kann diese nur auf 10 Geräten gleichzeitig installieren. Richtet man des Öfteren neue PCs ein, ist dieses Limit schnell erreicht. Dann müssen zuerst alte Geräte aus dem Microsoft-Konto gelöscht werden.

# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.



1. Dazu startet man einen Browser, zum Beispiel Microsoft Edge.
2. Jetzt zur Adresse <https://account.microsoft.com/devices/content> wechseln.
3. Hier ist nun eine Anmeldung mit dem betreffenden Microsoft-Konto nötig.
4. Danach erscheint die Liste der registrierten Geräte.
5. Per Klick auf den **ENTFERNEN**-Link kann ein nicht mehr benötigtes Gerät aus dem Konto gelöscht werden. So wird die Nutzung von Store-Apps wieder möglich.

## Store-Downloads zum Laufen bringen

In Windows 10 gibt es neben den klassischen Programmen auch die Welt der Apps, die viele schon von iOS und Android kennen. Die



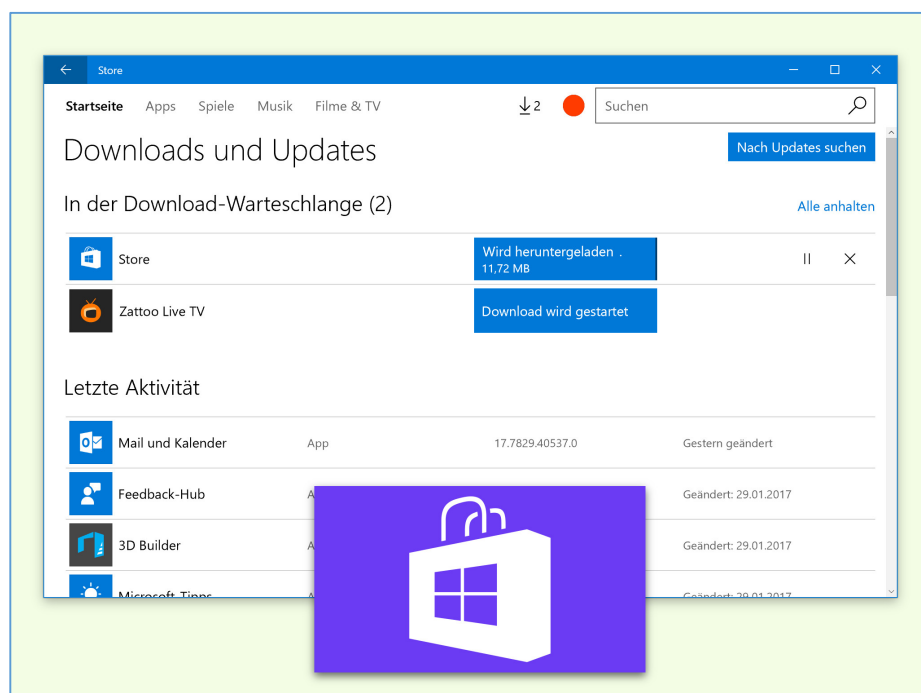
# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

Zentrale dafür ist der Store. Auch Updates für Apps werden über den Store verbreitet. Manchmal klappt die Aktualisierung nicht – dann kann sie auch manuell erneut probiert werden.

Um im Store von Windows 10 nach Updates zu suchen, führt man die folgenden Schritte aus:

1. Zuerst im Start-Menü auf die Store-Kachel klicken.
2. Nun oben neben der Suche auf den Benutzer-Avatar klicken. Dadurch wird ein Menü eingeblendet.
3. In diesem Menü wird dann auf **DOWNLOADS UND UPDATES** geklickt.
4. Über diese Ansicht ist leicht zu erkennen, welche Updates gescheitert sind.
5. Per Klick auf das jeweilige Neu-laden-Symbol (kreisförmiger Pfeil) kann der Download erneut angestartet werden.



# Windows 10-Report Ausgabe 17/02

Mitlesen, mitreden.

Der **Windows 10-Report** ist eine Reihe exklusiver Reports für Abonnenten. Ich möchte Sie bitten, die Tipps, Tricks und Hintergrund-Texte vertraulich zu behandeln und insbesondere, diese nicht weiterzugeben.

Mehr Infos über den Windows 10-Report:

[www.windows-report.de](http://www.windows-report.de)



**Wichtiger Hinweis:** Sollten Sie Abonnent sein und den Report abbestellen wollen (was ich nicht hoffe), so rufen Sie bitte den Abo-Bereich des gewählten Zahlungsdienstes auf (also zum Beispiel [www.digistore24.com](http://www.digistore24.com)). Sie haben bei der Registrierung eine Bestätigung erhalten, die den passenden Link enthält. Eine Kündigung ist selbstverständlich jederzeit und ohne Nennen von irgendwelchen Gründen möglich – aber eben nur hier.

Dieser Report ist urheberrechtlich geschütztes Eigentum. Die unerlaubte Verbreitung, auch auszugsweise, wird überwacht und bei Zuwiderhandlung straf- und zivilrechtlich verfolgt.

**Impressum:**

Jörg Schieb  
Humboldtstr. 10  
40667 Meerbusch  
[www.schieb-report.de](http://www.schieb-report.de)

Autor dieses Reports: Jörg Schieb

Realisiert durch: Ann + J.M.

Trotz sorgfältiger Prüfung kann keine Haftung über die in diesem Report vermittelten Informationen übernommen werden. Die Überprüfung der einzelnen Informationen obliegt jedem einzelnen Leser.